

CV

Dr. phil. Christel Bernard, Studium der Vor- und Frühgeschichte an der Universität des Saarlandes mit Grabungen vom Neolithikum bis zur Frühgeschichte, Forschung zur Frühen Bronzezeit und Paläometallurgie. 1991 Wechsel des Interessenschwerpunkts zur Archäologie des Mittelalters und der Neuzeit. Seit 1993 im Saarpfalz-Kreis als Archäologin tätig: Leitung der Grabungen auf Burg Kirkel, dem Blieskasteler Schlossberg und der Industrieanlage Alte Schmelz, St. Ingbert. Erforschung der materiellen Kultur und insbesondere von Keramik der Saargegend ab dem Mittelalter.

<https://www.zeitensprung.de/inhalt.html>

https://www.zeitensprung.de/Publikationen_Bernard.pdf

Aktuelle Forschung

1. Burg Kirkel

Ich befasse mich mit der Auswertung von Befunden und Funden der archäologischen Ausgrabung von Burg Kirkel und bereite eine umfassende Publikation vor, während weiterhin der verschüttete Tiefbrunnen der Burg ausgegraben wird.

Interessante historische Details zur baulichen Entwicklung der Anlage, die sich teilweise mit den archäologischen Befunden korrelieren lassen, lieferte Kommissionsmitglied Dr. Hans-Joachim Kühn.

Hans-Joachim Kühn, Zur Baugeschichte der Burg Kirkel nach den Kellerei- und Amtsrechnungen des 15., 16. und 17. Jahrhunderts, Herausgeber Förderkreis Kirkeler Burg e.V., Kirkeler Schriften 3, Kirkel 2020, 280 Seiten.

Im Fach Geschichtswissenschaften in europäischer Perspektive der Philosophischen Fakultät der Universität des Saarlandes wurde eine wissenschaftliche Arbeit zur Erlangung des akademischen Grades Master of Arts vorgelegt (Erstgutachterin Prof. Dr. Kasten).

Patrick Woll, Die Burg Kirkel als Verwaltungstützpunkt des Herzogtums Pfalz-Zweibrücken.

2. Blies Survey Project

Im Bliesgau wird seit 2018 das Blies Survey Project durchgeführt, das die Umweltgeschichte und Siedlungsentwicklung von der Vorgeschichte bis zum Mittelalter interdisziplinär im Umkreis von 10 km um Bliesbruck erforscht. Neben der Archivrecherche zu Wüstungen werden systematische Feldbegehungen auf Ackerflächen durchgeführt, während der sämtliche Artefakte aufgelesen und kartiert werden. Ferner kommen geophysikalische, archäobotanische und weitere archäologische Prospektionsmethoden zur Anwendung. Der untere Bliesgau und seine angrenzenden Bereiche wurde ausgewählt, weil dies eine Region mit zahlreichen bekannten archäologischen Fundstellen unterschiedlicher Zeitstellung ist. Man erhofft sich genauer Aufschlüsse über die Besiedlungsstruktur ab der Vorgeschichte und die anthropogen bedingten Veränderungen der Landschaft. Eine vorangehende Forschungsarbeit ist zu nennen:

Andreas Stinsky, Landschaftsarchäologische Untersuchungen zur frühgeschichtlichen Besiedlung des Bliestals. Dissertation am Institut für Altertumswissenschaften der Johannes Gutenberg Universität, 2017 (Prof. Dr. Haupt).

Am Projekt sind folgende Institutionen beteiligt:

- Conservation Départementale d'Archéologie, Département de la Moselle, Centre archéologique départemental, Bliesbruck,
- Università G. d'Annunzio, Chieti-Pescara, Dipartimento di Scienze Psicologiche, della Salute e del Territorio, Chieti,
- Saarpfalz-Kreis: Europäischer Kulturpark Bliesbruck-Reinheim, Gersheim, sowie AQuiS GmbH, Abteilung Kirkel, Kirkel,
- Service Régionale de l'Archéologie Direction Régionale des Affaires Culturelles de Lorraine, Metz,
- Landesdenkmalamt Saarland, Schiffweiler.

Die Bestimmung und Datierung der mittelalterlichen Keramikfunde aus den zahlreichen Feldbegehungen führe ich gemeinsam mit französischen und italienischen Kollegen durch. Ich erhoffe mir, durch die Sichtung der zahlreichen Fundkomplexe ein genaueres Bild von Verbreitungsmustern keramischer Warenarten und Gefäßtypen zu gewinnen.